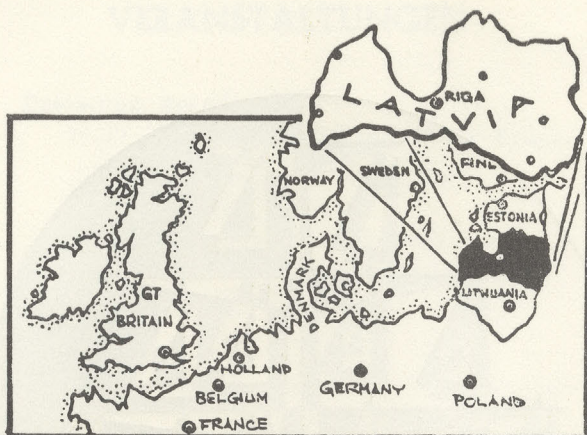


**3. lettisches Sangerfest  
in Europa**

Koln, 19.-22. Juli 1973

LP 2018.618



Die Letten in Westeuropa werden im Juli 1973 in Köln am Rhein zum dritten Mal zu einem eigenen Sängerfest zusammenkommen. Dieses 3. lettische Sängerfest hat den Charakter einer zweifachen Hundertjahrfeier. Erstens handelt es sich dabei um das Zentenarium des Ersten Allgemeinen Lettischen Sängerfestes, dessen Veranstaltung am 26. Juni 1873 mit dem Aufschwung der neuzeitlichen Kulturbestrebungen, die bald zur staatlichen Selbständigkeit führten, gleichzusetzen ist. Zweitens sind die unter gleichen Bedingungen und Voraussetzungen begonnenen 100 Jahre der lettischen Nationalhymne "Gott, segne Lettland" zu vermerken. Dieses von Baumanu Kārlis komponierte "Gebet des lettischen Volkes" wurde ebenfalls 1873 zur Uraufführung gebracht.

Die geschilderte zweifache Rückschau umreißt den Rahmen des 3. lettischen Sängerfestes in Europa 1973. Seit dem II Weltkrieg befindet sich Lettland innerhalb der Grenzen der Sowjetunion. Sehr viele Letten diesseits und jenseits des Eisernen Vorhanges haben diese, ihr Selbstbestimmungsrecht verletzende Regelung nicht anerkannt. Ein bedeutender Teil von ihnen weilt seit dem im Ausland. Das Zentenarium des 1. Allgemeinen Lettischen Sängerfestes werden die Letten auf der ganzen Welt feiern können (entsprechende Grossveranstaltungen werden in der LSSR, in der Bundesrepublik Deutschland, in der USA und Kanada, sowie in Australien vorbereitet). Jedoch das Zentenarium der lettischen Hymne Gott, segne Lettland, darf nur ausserhalb der Grenzen der UdSSR erwähnt werden. Ein strenges Regime verhindert in der LSSR den Vortrag solcher und ähnlicher Lieder. Sogar in unverfänglichen älteren Liedwerken werden Textänderungen verlangt, um alles, was nur irgendwie an eine selbst- und eigenständige Geisteshaltung erinnert, auszutilgen.

Um diesen entwürdigenden, die Ehre der lettischen Kultur zu tiefst verletzenden Handhabungen zu entgehen, feiern die Letten ihre Sanges-Hundertjahrfeier ausserhalb der Grenzen Lettlands. Gerade die let-



tische Jugend, in den jeweiligen Gastländern geboren und aufgewachsen, bestimmt heute das Bild der Chöre auf den Podien der Exilsängerfeste. Daraus ergibt sich die Feststellung, dass in der Zeitspanne seit Ende des II Weltkrieges keine eigentliche Assimilierung des exilierten Volksteiles stattgefunden hat. Vielmehr meldet dieser - dargestellt durch die junge Generation - unmissverständlich seine Ansprüche auf freie, dem Selbstbestimmungsrecht und der Menschenwürde entsprechende Gestaltung des eigenen überlieferten Kulturlebens an. Diese Ansprüche akzentuieren sich um so deutlicher, da durch eine von aussen hereingetragene, absichtliche Ueberfremdung die kulturelle Regsamkeit in der Heimat schweren Belastungen ausgesetzt ist und zukünftigen lebensgefährlichen Bedrängnissen entgegensteht.

Das neuzeitliche lettische Kulturschaffen, dessen zusammenfassende Eindrücke den Schwerpunkt der Hundertjahrfeier 1973 bilden sollen, basiert auf einem breiten, sehr potenten Fundus der lettischen Folklore. Nicht ganz 2 Millionen Letten überlieferten die Aufzeichnung von fast 3 Millionen Volksliedtexten. Das lettische Volkslied als solches steht am Beginn der Volksliedforschung in der Welt; rückten doch die deutschen Philosophen J. G. Hamann und J.G. Herder im 18. und 19. Jahrhundert ihre im wesentlichen aus dem lettischen Volkslied gewonnenen ästhetischen und kulturhistorischen Erkenntnisse in den Gesichtskreis der Kulturschaffenden Europas.

Die ursprüngliche Aussagekraft der lettischen Folklore prägt das Antlitz des neuzeitlichen lettischen Kunstschaffens. Anlässlich des 3. lettischen Sängerfestes in Europa wird dieses sich verdeutlichen in einem Kammerkonzert mit neuen Instrumentalwerken lettischer Komponisten, genau so wie in der konzertanten Aufführung lettischer Opernmusik, bei der zum ersten Mal ausserhalb Lettlands eindrucksvolle Teile des reichhaltigen Schaffens der lettischen Musikbühne zum Erklingen gebracht werden sollen. Das Programm des Grosskonzertes der vereinigten Chöre ist bewusst als ein Querschnitt durch die 100 Jahre lettischer Chormusik angelegt worden. Darüber hinaus werden den Festbesuchern eine lettische Dichterlesung mit musikalischer Umräumung durch das lettische Nationalinstrument "kokle", eine Jugendmusikstunde, Volkstänze, Ausstellungen u.a. geboten werden.

Den äusseren Rahmen des 3. lettischen Sängerfestes in Europa bildet auf hervorragende Weise die Stadt Köln a. Rh. mit dem Gürzenich, den Messehallen und nicht zuletzt mit den guten Unterbringungsmöglichkeiten. Weitere Bereicherung ihres Festaufenthaltes können die Besucher der Zentenaarfeier von den historischen Sehenswürdigkeiten der Stadt, von den Rheinfahrten u.v.a. erhoffen. Sie alle stellen sich im Juli 1973 unter das Motto, das zu dieser Zeit die Letten auf der ganzen Welt aufhorchen lässt:

Hundert Jahre im Lied vereint,

zu lettisch:

Simtu gadi dziesmā tiekas.

# VERANSTALTUNGEN

## Donnerstag, den 19. Juli

- 10.00 Feierliche Eröffnung, Messe-Kongress-  
halle  
Eintrittspreise DM 20; 12; 7
- 15.00 Festzug zum Dom
- 15.30 Oekumenischer Gottesdienst, Dom
- 20.00 Neue lettische Instrumentalmusik,  
Gürzenich  
DM 20; 15; 10; 5

## Freitag, den 20. Juli

- 15.00 Theatervorstellung, Mühlheimer-Stadt-  
halle  
DM 25; 20; 15; 10
- 15.00 Lettische Pop-Musik, Gürzenich  
DM 20; 15; 10
- 20.00 Lettische Opernmusik, Messe-Kongress-  
halle  
DM 30; 22; 15; 10

## Sonnabend, den 21. Juli

- 10.30 Jugendmusikstunde, Gürzenich  
DM 8; 5
- 15.00 Konzert der vereinigten Chöre, Messe-  
Kongresshalle  
DM 30; 25; 20; 15; 8
- 20.00 Theatervorstellung, Mühlheimer-Stadt-  
halle  
DM 25; 20; 15; 10
- 20.00 Lettische Pop-Musik, Gürzenich  
DM 20; 15; 10

## Sonntag, den 22. Juli

- 10.00 Dichterlesung, Gürzenich  
DM 8; 6; 4
- 10.00 Theatervorstellung, Mühlheimer-Stadt-  
halle  
DM 25; 20; 15; 10
- 15.00 Lettische Volkstänze, Eisstadion  
DM 10; 6; 4
- 19.00 Festball, Messe-Kongresshalle  
DM 10

Eintrittskarten sind zu haben bei Herrn J. Kiploks,  
5 Köln 1, Severin-Str. 140.

Besucher aller 9 Hauptveranstaltungen erhalten 20%  
Preisnachlass auf ihre Kartenbestellung. Für Jugend-  
liche bis 16 Jahre ist ein Preisnachlass von 50% vor-  
gesehen.

Unterkunftsbestellungen sind zu richten direkt an:  
Verkehrsamt der Stadt Köln, Kongressabteilung,  
5 Köln 1, Am Dom.

Auskünfte erteilt Herr V. Lémanis, 29 Oldenburg i.O.,  
Idar-Obersteiner-Str. 15.